

Inhalt

1. Einleitung	9
2. Das semiotische Denken	15
2.1 Das Zeichen und seine Betrachtungsweisen	15
2.1.1 Das Zeichen	15
2.1.2 Die Betrachtungsweisen	20
2.2 Zeichen und Wirklichkeit – der Bedeutungsprozeß	22
2.2.1 Die Bedeutungs- und Bezeichnungsfunktion der Zeichen	22
2.2.2 Die Zeichentheorien	30
2.2.3 Denotation und Konnotation: vorläufige Bemerkungen	33
2.2.4 Speech-act	34
2.2.5 Bedeutung in ästhetischen Textprozessen	35
2.3 Kommunikation	37
2.3.1 Einführung	37
2.3.2 Grundlegende Begriffe	38
2.3.3 Syntax – Bedeutung – Botschaft	39
2.3.4 System von Zeichen	41
2.3.5 Das Zeichensystem	42
2.4 Zusammenfassung: Bedingungen für die Zeichenkonstitution	44
2.5 Die Semiotik als Wissenschaft	45
2.5.1 Rückblick und Einführung	45
2.5.2 Semiotik „heute und morgen“	45
2.5.3 Differenzierung der semiotischen Theorien im Hinblick auf ihre Relevanz zur Erforschung ästhetischer Prozesse	50
3. Aspekte der allgemeinen Zeichentheorie	55
3.1 Die Semiotik von Ch. S. Peirce	55
3.1.1 Die Entwicklung der allgemeinen Semiotik in Deutschland	55
3.1.2 Erkenntnistheoretische Grundlagen	59

3.1.3	Die Zeichendefinition durch Peirce	60
× 3.2	Die Anwendung der allgemeinen Semiotik in der Erforschung ästhetischer Prozesse	67
× 3.2.1	Erforschung des ästhetischen Objekts innerhalb der rationalen Ästhetik	67
× 3.2.2	Erforschung des ästhetischen Prozesses innerhalb der Semiotik des literarischen Verstehens	73
3.3	Der Interpretant bei Eco	80
3.4	Die Pragmatik	81
3.5	Die Weiterentwicklung der Semiotik durch Morris	81
4.	Theorie des Ikons	84
4.1	Ikonizität als literarische Stilmittel	84
4.1.1	Secondary icons	84
4.1.2	Aspekte des literarischen Impressionismus II	85
4.2	Ikonizität als Bestimmungskriterium der Sprache der Kunst	87
4.2.1	Das ästhetische Zeichen bei Morris	87
4.2.2	Ikonizität als Bestimmungskriterium bei Lotman	89
4.3	Ikonizität und Isomorphie – Exkurs zum textobjektiven Strukturalismus Roman Jakobsons	97
4.3.1	Isomorphie	97
4.3.2	Exkurs: textobjektiver Strukturalismus	97
4.3.3	Äquivalenzsystem	103
× 5.	Aspekte der strukturalistischen Semiotik zur Erforschung ästhetischer Prozesse	104
5.1	Begründungszusammenhang im Rahmen dieser Untersuchung	104
5.2	Begründungskontexte	105
5.2.1	Die Begründung der Semiologie durch Saussure	105
5.2.2	Ausgewählte Aspekte des Systemsbegriffs zur Erforschung ästhetischer Prozesse	108
5.2.3	Die „Strata“ bei Hjelmslev	109
5.2.4	Denotation und Konnotation	110
5.3	Die semiotische Ästhetik	111
5.3.1	Relevanz der geschichteten Semiotik	111
5.3.2	Die glossematische Ästhetik	112
5.3.3	Der Text als semiotisches System	113

5.3.4	Die wichtigsten Kodierungsstrategien	115
5.3.5	Kategorien der semiotischen Ästhetik	120
6.	Montage und Demontage als methodischer Vorschlag zur Dekodierung von Texten	142
6.1	Struktural-semiologische Textanalyse	143
6.2	Didaktisch-methodische Anhaltspunkte	152
6.2.1	Analogiestrukturen im schriftsprachlichen Bereich	153
6.2.2	Analogiedemonstration Foto – Text	153
6.2.3	Textdidaktische Prämissen	156
6.3	Grobziele	157
6.4	Texte, Arbeitsanweisungen und Feinziele	157
6.5	Montage und Demontage – methodisches Konzept für den Literaturunterricht?	162
	Anmerkungen	167
	Literatur	183